GEOGRAPHIE UND SCHULE
HEFT 184 | APRIL 2010

Inhalt

ZUM THEMA

Befähigt für die erdräumliche Zukunft –
Aufgaben und Chancen des Geographieunterrichtes 4
Martin Hasler

Systemdenken – Schlüsselkompetenz für zukunftsorientiertes Raumverhalten ... 11
Armin Rempfler

Struktur, Erkenntnisprofil und Zukunftspotenzial der Geographie 19
Helmuth Köck

Nicht für die Schule, für die Zukunft lernen wir ...
Unterrichtsmethodisches Instrumentarium und Anwendungsbeispiel 29
Thomas Meyer und Alexander Kulinyak

GS-MAGAZIN

GEOGRAPHICUS
Es geht bergab 39

GS-EXTRA
Straßen kann man in zwei Richtungen gehen –
Eine Skizze für ein Unterrichtsprojekt 39
Jos Schnurer

Geographie im Netz 43
Geographie im Spiel 44
Neue Literatur 45
Postkarte genügt 48
Rückblick 49
Vorschau 49
Impressum 49

GS-SERIE
Landschaftsmalerei – mit den Augen eines Geographen gesehen –
John Constable: Dedham, Schleuse und Mühle 50
Norbert von der Ruhren

Die so gekennzeichneten Beiträge enthalten Online-Ergänzungen unter www.aulis.de/zeitschriften/gs

Geographie und Schule erscheint im Aulis Verlag.

Zukunftsfähig durch Geographieunterricht

Neben *Wolfgang Klafki,* der die Frage nach der Zukunftsbedeutung von Bildung bereits 1958 in der Allgemeinen Didaktik zu einer von fünf Kernfragen der didaktischen Analyse erhob, war *Alois Schmidt*, und bald danach *Josef Birkenhauer* (1970), wohl einer der Ersten, die diese Frage in der Geographiedidaktik stellten. In der ersten Auflage (1965) von *Schmidts* „Der Erdkundeunterricht" beschränkt sich deren Rolle noch auf die bloße Unterrichtsvorbereitung (S. 184). Ab der dritten Auflage (1970) wird der Zukunftsbedeutung im Rahmen der „zeitlichen Gesichtspunkte" der Inhaltsauswahl zusätzlich ein eigener, wenngleich erst nur neunzeiliger Abschnitt gewidmet (S. 100). In der fünften und letzten Auflage (1976) erfährt dieser Aspekt über seine bisherige Randstellung hinaus eine systematische, eigenständige Behandlung im Rahmen der Zielsetzung („Futuristische Lösungen", S. 92 bis 95) wie auch der Inhalte („Das Futuristische", S. 157 bis 161).
Besonders an eine von *Schmidts* Kernaussagen ([3]1970, S. 100 bzw. [5]1976, S. 133) konnte man immer schon und kann man auf ewig anknüpfen, nämlich: „Eigentlich ist das gesamte didaktische Tun zukunftsbezogen, denn es will ja dem jungen Menschen helfen ... zur Bewältigung von Lebenssituationen, die in der Zukunft auf ihn warten." Ersetzt man dabei „Bewältigung" durch „Gestaltung" (vgl. *Köck* 1980: „Theorie ...", S. 23), so will dieses Heft mittels der Beiträge von *Martin Hasler,* Bern (Geographiedidaktische Grundlegung), *Armin Rempfler,* Luzern (Systemdenken als Schlüsselkompetenz), *Helmuth Köck,* Landau (Geographisches Zukunftspotenzial) und *Thomas Meyer/Alexander Kulinyak,* München/Neubiberg (Methodisches Instrumentarium und Anwendungsbeispiel) den Geographieunterricht darin unterstützen, die Schüler „auszustatten" *(Robinsohn)* für eine systemisch adäquate Gestaltung der erdräumlichen Dimension ihrer privaten wie gesellschaftlichen Zukunft.

Herausgeber
Helmuth Köck

(Z265002)